

# WEDEMAGAZIN

## Rita, Beatles und ein Mord im beschaulichen Bissendorf-Wietze

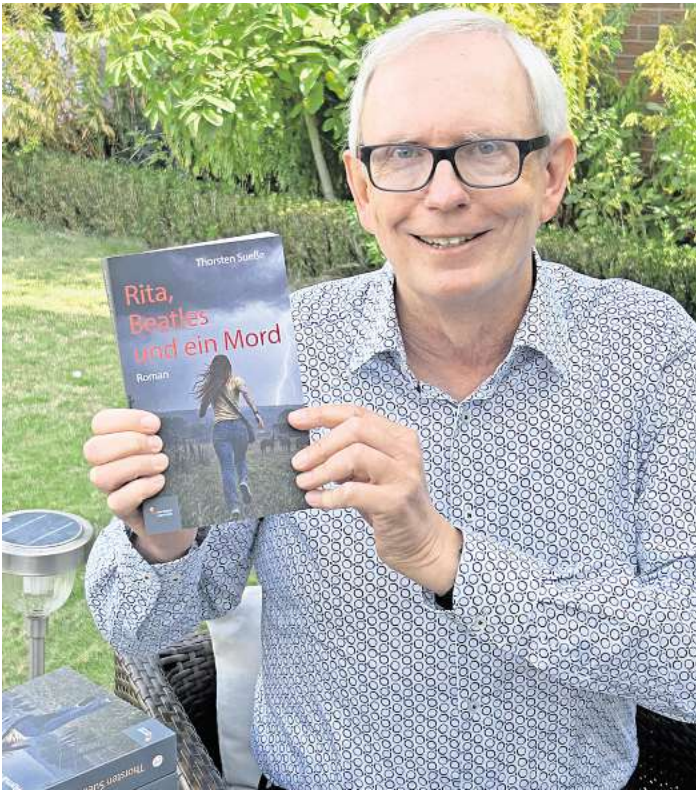
Buchautor Thorsten Sueße schenkt dem Wedemärker Ortsteil die Hauptrolle in seinem neuen Roman

**WEDEMARK (BE).** Pferdeweiden, Villen und ein idyllischer Autobahnsee: Das gibt es in Bissendorf-Wietze. Nicht nur in Thorsten Sueßes Phantasie – aber auch dort. Der Hemminger Thrillerautor hat sich auf ein neues Terrain gewagt und einen Roman verfasst, der zwischen Thriller, Familiengeschichte und Zeitreise wandert – und diese Elemente so gekonnt verbindet, dass man mit dem Lesen nicht mehr aufhören kann.

„An einem schwülen Sommertag im Jahr 1968 wird Beatles-Fan Rita auf einer Pferdeweide bei Hannover vom Blitz getroffen. Äußerlich bleibt sie nahezu unverletzt. Also Glück im Unglück? Leider findet sie sich im Körper einer völlig fremden jungen Frau wieder – und genau 50 Jahre in der Zukunft.

2018 ist nicht nur total fremd für sie, es kommt noch dicker. Denn Jana, deren Körper Rita jetzt ‚bewohnt‘, wird verfolgt, weil sie Augenzeugin eines Mordes geworden ist. Natürlich weiß Rita nichts davon. Ein Verbündeter findet sich immerhin, der ihr jedes Wort glaubt. Aber leider hält der sich selbst für Paul McCartney ...“

So lautet der Klappentext des Buches „Rita, Beatles und ein Mord“, das am 28. September erschienen ist. Und die Lesenden



Dr. Thorsten Sueße mit seinem neuen Buch. Foto: Verlag

erleben darin eine gleichzeitig spannungsreiche wie berührende Geschichte, die den erklärten Beatles-Fan Thorsten Sueße gekonnt zwischen den Zeiten wandeln lässt.

Er schildert die Begeisterung

junger hannoverscher Beatles-Fans auf dem Weg zum Konzert in Hamburg und vermittelt dabei ein Bild von den Sitten und der Lebensart der sechziger Jahre. Die Überraschung Ritas, in ein Leben im 21. Jahrhundert versetzt

zu sein, hält uns den Spiegel vor, wie sehr sich das Leben seither verändert hat. Und immer wieder Bissendorf-Wietze: Da wird geliebt, geflohen – und vielleicht auch gemordet? Auf jeden Fall ist es der Ort, an dem der Blitz gleich zweimal einschlägt.

Dr. med. Thorsten Sueße, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, bringt sein berufliches Wissen ein – und die Ortskenntnis des Wedemärker Ortsteils, den er zusammen mit seiner Frau erwandert hat, um die richtigen Plätze für sein Romangeschehen zu finden. Und natürlich sein Wissen um die Beatles-Songs und um geheime Botschaften, die man aus den Liedern herauslesen kann. Da darf die Urban Legend „Paul is dead“ natürlich nicht fehlen.

Dass die Stränge des Buches auf eine überraschende und emotionale Art zusammenfinden, ist das I-Tüpfelchen auf einem exzellenten Roman, der es mit denen großer Verlage aufnehmen kann.

Wer den Autor ganz nah am Geschehen eines seiner Romane erleben möchte, kann zu seiner Lesung bei Bücher am Markt in Bissendorf kommen. Am 20. November um 19 Uhr liest er dort und erzählt über die Entstehung des Buches.

### Literaturherbst bei Bücher am Markt

**BISSENDORF (BE).** Bei Bücher am Markt in Bissendorf stehen im Herbst weitere literarische Abende auf dem Programm. Den Auftakt macht am 7. Oktober um 19 Uhr Mario Bekeschus mit dem packenden Romance-Thriller „Your Darkness – So finster der See“. Darin führt die Sehnsucht nach einem Neuanfang Louisa an den Gardasee. Doch anonyme Nachrichten, rätselhafte Vorfälle und ein unbekannter Stalker machen ihren Traum von einem neuen Leben zum Albtraum.

Am 29. Oktober um 19 Uhr stellt Angelika Rehse ihr Debüt „Josses Tal“ vor. Die Geschichte spielt im Jahr 1930 und erzählt vom unehelich geborenen Josef, der nach einer von Angst und Ablehnung geprägten Kindheit erstmals Zuneigung erfährt. Doch die Freundlichkeit des aufstrebenden SA-Mannes

Wilhelm hat einen dunklen Hintergrund: Er macht Josef zu seinem Helfer und Spion.

Romantischer wird es am 30. Oktober um 19 Uhr mit Juliane Drell und „Herzflüstern in Kapstadt“. Für eine Reportage reist Lara nach Südafrika und begegnet dort dem Tierarzt Adrian. Zwischen Strand, Safari und langen Gesprächen gerät ihr perfekt geplantes Leben zunehmend aus den Fugen.

Zum Abschluss präsentiert Katharina Manstein am 17. November um 19 Uhr unter dem Titel „Neue Literatur“ Neuerscheinungen aus verschiedenen Genres – und liefert damit vielleicht auch die eine oder andere Inspiration für Weihnachten. Eintrittskarten zu den Lesungen gibt es ab sofort im Geschäft. Der Eintritt kostet jeweils 15 Euro im Vorverkauf, 17 Euro an der Abendkasse.

### Eishockey: Sonnabend-Spiel

**MELLENDORF.** Am Sonnabend, 3. Oktober, um 20 Uhr empfangen die Hannover Scorpions in der ARS Arena die Herne Miners.

Der Fan-Höhepunkt folgt danach, denn dann steigt gemeinsam mit Fans und Spielern im M1 die „Saturday Night Party“ mit DJ Tibe. Der Eintritt zur Party ist frei. Besonders freuen dürfen sich die Fans auf ein Wiederse-

hen mit Lenny Soccio, dem langjährigen Scorpions-Spieler und heutigen Trainer der Herner, dessen deutsche Karriere einst in der Wedemark begann.

Das Spiel wird wie immer live bei SpradeTV übertragen. Tickets gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt.

## Das Mehrfamilienhaus im Rohbau, das Rathaus wurde

Verwaltung arbeitet von den 70er-Jahren bis 2011 in einem „Dauerprovisorium“

**MELLENDORF (BE).** In unserer Titelgeschichte dieser Ausgabe ist die Rede vom alten Rathaus an der Berliner Straße, in dem Tjark Bartels vor 20 Jahren nach seiner Wahl ein Büro beziehen musste. Wer noch nicht so lange in der Wedemark wohnt, kennt das Dauerprovisorium gar nicht – und viele Einheimische werden das alte umgenutzte Mehrfamilienhaus schon nicht mehr als Rathaus in Erinnerung haben.

So wie auf dem Foto oben sah es aus: Drei Zimmer, Küche, Bad, Westbalkon. Wohnungen sollten in diesem Gebäude entstehen, das die Gemeinde bis zu ihrem Umzug in das neue Rathaus immer nur gemietet hatte. Zunächst sind nach der Gebietsre-

form 1974 die Verwaltungsaufgaben noch im alten Mellendorfer Rathaus an der Wedemarkstraße angesiedelt. Doch das platzte bald aus allen Nähten. Die neue Gemeinde Wedemark war in diesen Jahren so knapp bei Kasse, dass für Gemeindedirektor Hermann Voges ein Neubau nicht in Frage kam. Das Mehrfamilienhaus an der Berliner Straße befand sich im Rohbau, als die Gemeinde beschloss, es zu mieten – zunächst für zehn Jahre. Doch viel mehr Zeit geht ins Land, bis sich die Politik dem dringenden Umzug der Verwaltung in größere und repräsentativere Räume stellt.

2002 entbrennt die Diskussion um den Standort für ein neues

Rathaus. Dass es gebaut werden soll, ist zu diesem Zeitpunkt unstrittig. Die CDU erwärmt sich für einen Standort am Kreuzkamp, westlich der L 190. Die SPD bringt den Standort Ortsriede ins Gespräch. Die Nähe zu Schulzentrum und Kindergarten, die dadurch bereits vorhandene Anbindung an den ÖPNV und die größere Nähe zum Bahnhof sprechen nach SPD-Meinung dafür. Fern ist bei allen Parteien noch der Gedanke an einen „großen Streich“, bei dem Schulzentrum und Rathaus zentral auf dem Gelände zwischen Kirchweg und Ortsriede entstehen. Das Echo befragt im Frühling 2002 die Leser und Leserinnen – das Ergebnis ist eindeutig: Der zentrale Standort an der Ortsriede wird präferiert.

Es gibt in der Kommunalpolitik, die sich in den ersten Jahrzehnten der Wedemärker Existenz ohnehin nicht grün ist, heftigen Streit um das Thema, und die SPD initiiert den ersten Bürgerentscheid der Gemeinde zur Rathausfrage. Doch der scheitert an der geforderten Menge von 25 Prozent der Wahlberechtigten, die hätten teilnehmen müssen. Allerdings hatten sich 74,3 Prozent der Teilnehmenden gegen den Standort Kreuzkamp entschieden.

Da der Bürgerentscheid durch



Rathaus Neubau 2010/2011. Foto: Gemeinde Wedemark

die mangelnde Teilnahmequote aber nicht wirksam wird, plant die CDU/FDP-Gruppe im Rat trotzdem weiter für den Kreuzkamp und will einen Architektenwettbewerb bundesweit ausgeschrieben. Dann wird es allerdings ruhig um das Thema. Im Mai 2006, noch vor der Kommunalwahl, bei der Tjark Bartels ins Amt kommt, bekundet die FDP, nicht mehr zum Standort Kreuz-

kamp zu stehen. Die Sache hat sich erledigt. Und dann kommt der neue Bürgermeister 2008 mit seinem Plan vom „großen Wurf“: Neues Schulzentrum und neues Rathaus – auf einem Gelände mit Synergieeffekten bei gleichzeitiger Planung. 2010 erfolgt die Grundsteinlegung für das neue Schulzentrum, danach geht es schnell mit beiden Großbauten auf dem Gelände, und

bereits 2011 kann das neue Rathaus bezogen werden. Das Großbauprojekt bleibt in genau dem Kostenrahmen, der zu Beginn vorgesehen war. Es ist ein Verdienst der Verwaltungsfachleute und ihrem Bürgermeister.

Und das „alte Rathaus“? Wird Jahrzehnte später tatsächlich seinem ursprünglichen Zweck zugeführt – es ist heute ein Mehrfamilienhaus.



Das ehemalige Rathaus an der Berliner Straße. Foto: Friedrich Bernstorff